

# Bier macht den Hospizverein glücklich

Aus Spendenverkauf im Lübstorfer Gasthaus „Zum Rethberg“ sind 1500 Euro für Schweriner Hilfsorganisation zusammengekommen

Christina Köhn

Auf dem gelben Zettel steht: „Bier macht glücklich“. Und der Schweriner Hospizverein kann das bestätigen. Über 1500 Euro dürfen sich Elisabeth Krüger und Kerstin Markert freuen. Das ist die Summe, die aus dem Spendenverkauf im Gasthaus „Zum Rethberg“ in Lübstorf zusammengekommen ist, auf den der gelbe Zettel hinweist. Dort rückte das Verfallsdatum des Bieres immer näher. Und brachte Uwe Conrad auf eine Idee.

„150 Liter wären jetzt im April abgelaufen, die hätte ich wegkippen müssen und das wäre wirklich schade“, erzählt der Gastronom. Also hat er seinen Gästen beim Abholen der Außer-Haus-Speisen das Bier angeboten. „Im Gegenzug habe ich sie dafür um eine Spende in unbestimmter Höhe für den guten Zweck gebeten.“

Das Konzept funktioniert. Viele Gäste ließen das Bier stehen und spendeten dennoch, andere ließen ihre mitgebrachten Krüge und Gläser füllen und zeigten sich von ihrer großzügigen Seite. Elf Tage stand die Spendenbox auf dem Tresen, wurde voller und voller. Etwa 40 Gäste habe er als Spender gezählt, so Conrad. „Wir haben mit zwei Euro pro Liter Bier gerechnet, also 300 Euro am Ende. Doch es wurde immer mehr.“

1500 Euro standen am Ende auf dem Spendenscheck. Doch wer sollte das Geld be-



Große Freude im Schweriner Hospizverein, als Elisabeth Krüger die Spende von Uwe Conrad und seinen Kolleginnen Christin Breitling und Juliane Kastaun (v.l.) aus dem Lübstorfer Gasthaus „Zum Rethberg“ entgegennehmen durfte.

Foto: Christina Köhn

kommen? „Ich habe vorab fünf Vereine aus der Umgebung ausgesucht. Das soziale Engagement und der lokale Bezug waren mir wichtig“, erzählt der Inhaber des Gasthauses. Neben dem glücklichen Gewinner, dem Schweriner Hospizverein, waren auch der Sternentaler Verein aus Schwerin, die Kinderkrebshilfe in Westmecklenburg, der Wünschewagen und der Round Table 201 in der engeren Auswahl.

Gemeinsam mit seinen Kolleginnen Christin Breitling und Juliane Kastaun

spielte Uwe Conrad Glücksfee und löste den Geldempfänger aus. Die Spender und alle anderen Interessierten konnten das Spektakel live bei Facebook verfolgen. „Als er mich dann angerufen und informiert hat, habe ich erst gedacht, dass sei ein Scherz“, erzählt Kerstin Markert vom Hospizverein.

Trotz der Corona-Pandemie und der für viele Menschen schwierigen Situation sei sie beeindruckt, dass sich viele immer wieder besondere Ideen ausdenken, sich etwas Außergewöhnliches

einfallen lassen, um an den Verein zu denken und die Arbeit zu unterstützen. „Ich habe das Gefühl, dass ein anderer Blick für den Zusammenhalt entwickelt wurde“, so Markert. Dazu gehöre auch die Spendenaktion vom Lübstorfer Gasthaus „Zum Rethberg“. „Ich möchte in dieser Situation, die für mich als Gastronom ja auch schwer ist, dennoch an andere denken und etwas Gutes tun. Und so zeigen, dass wir alle den Kopf nicht hängen lassen“, betont Uwe Conrad.

Und was passiert nun mit

dem Geld? „Wir wollen den trauernden Familien, Kindern und Eltern eine kleine Auszeit finanzieren“, erklärt Elisabeth Krüger. Das organisiere der Hospizverein regelmäßig. In diesem Jahr wird es am 1. Mai in den Schweriner Zoo gehen - sollten es die aktuellen Corona-Bestimmungen zulassen. „Doch wir werden es dann nicht ausfallen lassen, sondern verschieben.“ Von der Spende könne der Verein den Eintritt bezahlen, Kuchen, Eis oder ein Würstchen und vielleicht sogar die

Leihe für die Bollerwagen bezahlen. „So können die Familien ins Gespräch kommen und mit Abstand trotz der Pandemie und dem Verlust ein bisschen Normalität erleben“, sagt Krüger.

Für Uwe Conrad steht nach dieser Ankündigung und dem Einsatz der Spendensumme fest: „Es war meine erste, aber definitiv nicht letzte Aktion. Wenn ich höre, dass das so angenommen wird und Menschen glücklich machen kann, bekomme ich eine Gänsehaut.“